

Frau Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel  
Bundeskanzleramt  
11012 Berlin

Vorab per Fax: 030 18 400 23 57

Berlin, 27. Juni 2016

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

in Ihrer Rede beim ver.di Bundeskongress am 20. September 2015 machten Sie folgende Aussage über das Freihandelsabkommen TTIP, das derzeit zwischen der Europäischen Union und den USA verhandelt wird:

*„Aber es wird kein einziger Standard, der in der Europäischen Union oder in Deutschland gilt, abgesenkt durch dieses Freihandelsabkommen - weder im Verbraucherschutz, noch im Umweltschutz, kein einziger Standard. Wer es mir nicht glaubt, kann bei mir vorstellig werden. Ich biete Gespräche an.“*

Ein Wissenschaftlerteam um Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll, Direktor der Abteilung Internationales Wirtschaftsrecht und Umweltrecht an der Georg-August-Universität Göttingen, Dr. Wybe Th. Douma vom TMC Asser Instituut in Den Haag und Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer von der Université Saint-Louis in Brüssel kommt in einem kürzlich veröffentlichten Rechtsgutachten zu dem gegenteiligen Ergebnis. Auf Grundlage des ausverhandelten Vertragstexts des europäisch-kanadischen CETA-Abkommens sowie der bis dato veröffentlichten TTIP-Entwürfe der EU-Kommission ziehen die Autoren den Schluss:

*„Der europäische Vorsorgegrundsatz und seine weitere Verwirklichung [ist] in den Regelungstexten nicht hinreichend verankert“. Es sei daher „zu befürchten, dass bestehende und zukünftige europäische Regelungen (...) in Frage gestellt bzw. erschwert werden.“*

TTIP und CETA hebeln das Vorsorgeprinzip, das im EU-Primärrecht eine tragende Rolle bei Regelungen des Verbraucher-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes spielt, aus. Die Schwächung dieses Prinzips ist für sich allein genommen eine weitreichende Standardsenkung. Dies hat zur Folge, dass europäische Schutzstandards – wie das Gutachten belegt – unmittelbar abgesenkt und eine Weiterentwicklung dieser Standards erschwert oder sogar verhindert wird.

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, Ihre Ausführungen stehen im Widerspruch zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wir bitten Sie daher dringend darum, hierzu Stellung zu beziehen. Darüber hinaus möchten wir Ihr Gesprächsangebot gerne annehmen und um einen Terminvorschlag bitten.

Mit freundlichen Grüßen



Thilo Bode  
Geschäftsführer



Lena Blanken  
Kampagnen

Anlage: CETA, TTIP und das europäische Vorsorgeprinzip, Rechtsgutachten – Erstellt von Prof. Dr. iur. Peter-Tobias Stoll, Dr. Wybe Th. Douma, Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer und Patrick Abel im Juni 2016.

Herrn Bundesminister  
Sigmar Gabriel  
Bundesministerium für Wirtschaft  
und Energie  
11019 Berlin

Vorab per Fax: 030 18 615 70 30

Berlin, 27. Juni 2016

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

in einem Offenen Brief vom 10. Oktober 2015 anlässlich der Großdemonstration gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA in Berlin schrieben Sie:

*„TTIP: Eine Absenkung der erreichten Standards wird es nicht geben.“*

Ein Wissenschaftlerteam um Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll, Direktor der Abteilung Internationales Wirtschaftsrecht und Umweltrecht an der Georg-August-Universität Göttingen, Dr. Wybe Th. Douma vom TMC Asser Instituut in Den Haag und Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer von der Université Saint-Louis in Brüssel kommt in einem kürzlich veröffentlichten Rechtsgutachten zu dem gegenteiligen Ergebnis. Auf Grundlage des ausverhandelten Vertragstexts des europäisch-kanadischen CETA-Abkommens sowie der bis dato veröffentlichten TTIP-Entwürfe der EU-Kommission ziehen die Autoren den Schluss:

*„Der europäische Vorsorgegrundsatz und seine weitere Verwirklichung [ist] in den Regelungstexten nicht hinreichend verankert“. Es sei daher „zu befürchten, dass bestehende und zukünftige europäische Regelungen (...) in Frage gestellt bzw. erschwert werden.“*

TTIP und CETA hebeln das Vorsorgeprinzip, das im EU-Primärrecht eine tragende Rolle bei Regelungen des Verbraucher-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes spielt, aus. Die Schwächung dieses Prinzips ist für sich allein genommen eine weitreichende Standardsenkung. Dies hat zur Folge, dass europäische Schutzstandards – wie das Gutachten belegt – unmittelbar abgesenkt und eine Weiterentwicklung dieser Standards erschwert oder sogar verhindert wird.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, Ihre Ausführungen stehen im Widerspruch zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wie bitten Sie daher dringend darum, hierzu Stellung zu beziehen.

Mit freundlichen Grüßen



Thilo Bode  
Geschäftsführer



Lena Blanken  
Kampagnen

Anlage: CETA, TTIP und das europäische Vorsorgeprinzip, Rechtsgutachten – Erstellt von Prof. Dr. iur. Peter-Tobias Stoll, Dr. Wybe Th. Douma, Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer und Patrick Abel im Juni 2016.

Herrn Bundesminister  
Heiko Maas  
Bundesministerium für Justiz und  
Verbraucherschutz  
Mohrenstraße 37  
10117 Berlin

Vorab per Fax: 030 18 580 90 4

Berlin, 27. Juni 2016

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

in einem Schreiben vom 26. August 2014 an foodwatch heißt es von Ihnen über das Freihandelsabkommen TTIP, das derzeit zwischen der Europäischen Union und den USA verhandelt wird:

*„Schließlich erlaube ich mir den Hinweis, dass auch das Vorsorgeprinzip bei den Verhandlungen nicht zur Disposition steht. Die Europäische Kommission hat dies bereits mehrfach bestätigt.“*

Ein Wissenschaftlerteam um Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll, Direktor der Abteilung Internationales Wirtschaftsrecht und Umweltrecht an der Georg-August-Universität Göttingen, Dr. Wybe Th. Douma vom TMC Asser Instituut in Den Haag und Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer von der Université Saint-Louis in Brüssel kommt in einem kürzlich veröffentlichten Rechtsgutachten zu dem gegenteiligen Ergebnis. Auf Grundlage des ausverhandelten Vertragstexts des europäisch-kanadischen CETA-Abkommens sowie der bis dato veröffentlichten TTIP-Entwürfe der EU-Kommission ziehen die Autoren den Schluss:

*„Der europäische Vorsorgegrundsatz und seine weitere Verwirklichung [ist] in den Regelungstexten nicht hinreichend verankert“. Es sei daher „zu befürchten, dass bestehende und zukünftige europäische Regelungen (...) in Frage gestellt bzw. erschwert werden.“*

TTIP und CETA hebeln das Vorsorgeprinzip, das im EU-Primärrecht eine tragende Rolle bei Regelungen des Verbraucher-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes spielt, aus. Die Schwächung dieses Prinzips ist für sich allein genommen eine weitreichende Standardsenkung. Dies hat zur Folge, dass europäische Schutzstandards – wie das Gutachten belegt – unmittelbar abgesenkt und eine Weiterentwicklung dieser Standards erschwert oder sogar verhindert wird.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, Ihre Ausführungen stehen im Widerspruch zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wir bitten Sie deshalb dringend darum, hierzu Stellung zu beziehen.

Mit freundlichen Grüßen



Thilo Bode  
Geschäftsführer



Lena Blanken  
Kampagnen

Anlage: CETA, TTIP und das europäische Vorsorgeprinzip, Rechtsgutachten – Erstellt von Prof. Dr. iur. Peter-Tobias Stoll, Dr. Wybe Th. Douma, Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer und Patrick Abel im Juni 2016.

Herrn Bundesminister  
Christian Schmidt  
Bundesministerium für Ernährung  
und Landwirtschaft  
11015 Berlin

Vorab per Fax: 030 18 529 42 62

Berlin, 27. Juni 2016

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

in einem Interview vom 2. Mai 2016 machten Sie gegenüber „Radio Bayern 5“ folgende Aussage über das Freihandelsabkommen TTIP, das derzeit zwischen der Europäischen Union und den USA verhandelt wird:

*„Wir werden von diesem sogenannten Vorsorgeprinzip deswegen nicht abrücken.“*

Ein Wissenschaftlerteam um Prof. Dr. Peter-Tobias Stoll, Direktor der Abteilung Internationales Wirtschaftsrecht und Umweltrecht an der Georg-August-Universität Göttingen, Dr. Wybe Th. Douma vom TMC Asser Instituut in Den Haag und Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer von der Université Saint-Louis in Brüssel kommt in einem kürzlich veröffentlichten Rechtsgutachten zu dem gegenteiligen Ergebnis. Auf Grundlage des ausverhandelten Vertragstexts des europäisch-kanadischen CETA-Abkommens sowie der bis dato veröffentlichten TTIP-Entwürfe der EU-Kommission ziehen die Autoren den Schluss:

*„Der europäische Vorsorgegrundsatz und seine weitere Verwirklichung [ist] in den Regelungstexten nicht hinreichend verankert“. Es sei daher „zu befürchten, dass bestehende und zukünftige europäische Regelungen (...) in Frage gestellt bzw. erschwert werden.“*

TTIP und CETA hebeln das Vorsorgeprinzip, das im EU-Primärrecht eine tragende Rolle bei Regelungen des Verbraucher-, Umwelt- und Gesundheitsschutzes spielt, aus. Die Schwächung dieses Prinzips ist für sich allein genommen eine weitreichende Standardsenkung. Dies hat zur Folge, dass europäische Schutzstandards – wie das Gutachten belegt – unmittelbar abgesenkt und eine Weiterentwicklung dieser Standards erschwert oder sogar verhindert wird.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, Ihre Ausführungen stehen im Widerspruch zu den wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wie bitten Sie daher dringend darum, hierzu Stellung zu beziehen.

Mit freundlichen Grüßen



Thilo Bode  
Geschäftsführer



Lena Blanken  
Kampagnen

Anlage: CETA, TTIP und das europäische Vorsorgeprinzip, Rechtsgutachten – Erstellt von Prof. Dr. iur. Peter-Tobias Stoll, Dr. Wybe Th. Douma, Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer und Patrick Abel im Juni 2016.



Ms Cecilia Malmström  
Commissioner of Trade  
European Commission  
Rue de la Loi / Wetstraat 200  
1049 1049 Brussels  
Belgien

CECILIA-MALMSTROM-CONTACT@ec.europa.eu

Berlin, 27th of June 2016

Dear Commissioner,

In your blog post published on 2<sup>nd</sup> of May 2016 you made the following statement about the free-trade agreement TTIP, which is currently being negotiated between the European Union and the USA:

*"No EU trade agreement will ever lower our level of protection of consumers, or food safety, or of the environment. Trade agreements will not change our laws on GMOs, or how to produce safe beef, or how to protect the environment."*

A team of scientists around Professor Peter-Tobias Stoll, Director of the Department of International Commercial Law and Environmental Law at the University of Göttingen (Georg-August-Universität Göttingen), D. Wybe Th. Douma from the TMC Asser Instituut in Den Haag and Professor Nicolas de Sadeleer of the Université Saint-Louis in Brussels, reaches the opposite conclusion in a recently published legal opinion. On the basis of the negotiated text of the CETA agreement between the EU and Canada, as well as the TTIP drafts which have been published to date by the EU Commission, the authors draw the following conclusion:

*"The EU precautionary principle and its future application is not sufficiently anchored and safeguarded in the treaty texts." For that reason it is "it is likely that current and future EU regulation for the protection of health, the environment and consumers will be rendered more difficult by the CETA- and TTIP-drafts."*

TTIP and CETA erode the precautionary principle underpinning the EU's primary laws on health, consumer and environmental protection. The weakening of this principle represents a sweeping reduction in standards. In consequence of this, as the expert opinion shows, European standards will be directly undercut and their further development complicated or even prevented.

Dear Commissioner, your remarks are in clear conflict with scientific facts. We therefore call on you to respond to these findings.

We look forward to your early response.

Yours sincerely,



Thilo Bode  
Foodwatch Director



Lena Blanken  
Campaigner

**Attachment:** Study “CETA, TTIP and the EU precautionary principle” authored by Prof. Dr. iur. Peter-Tobias Stoll, Dr. Wybe Th. Douma, Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer and Patrick Abel in June 2016.

Mr Jean-Claude Juncker  
President of the European  
Commission  
European Commission; Cabinets of  
Commissioners; Cabinet of  
President Jean-Claude JUNCKER  
European Commission  
Rue de la Loi / Wetstraat 200  
1049 1049 Brussels  
Belgien

president.juncker@ec.europa.eu

Berlin, 27th of June 2016

Dear Mr President Juncker,

on 9<sup>th</sup> of September 2015 you made the following statement about the free-trade agreement TTIP, which is currently being negotiated between the European Union and the USA:

*"We need it and we will have it under conditions which fully correspond to the European spirit and the European principles."*

A team of scientists around Professor Peter-Tobias Stoll, Director of the Department of International Commercial Law and Environmental Law at the University of Göttingen (Georg-August-Universität Göttingen), D. Wybe Th. Douma from the TMC Asser Instituut in Den Haag and Professor Nicolas de Sadeleer of the Université Saint-Louis in Brussels, reaches the opposite conclusion in a recently published legal opinion. On the basis of the negotiated text of the CETA agreement between the EU and Canada, as well as the TTIP drafts which have been published to date by the EU Commission, the authors draw the following conclusion:

*"The EU precautionary principle and its future application is not sufficiently anchored and safeguarded in the treaty texts." For that reason it is "it is likely that current and future EU regulation for the protection of health, the environment and consumers will be rendered more difficult by the CETA- and TTIP-drafts."*

TTIP and CETA erode the precautionary principle underpinning the EU's primary laws on health, consumer and environmental protection. The weakening of this principle represents a sweeping reduction in standards. In consequence of this, as the expert opinion shows, European standards will be directly undercut and their further development complicated or even prevented.

Dear Mr President Juncker, your remarks are in clear conflict with scientific facts. We therefore call on you to respond to these findings.

We look forward to your early response.

Yours sincerely,



Thilo Bode  
Foodwatch Director



Lena Blanken  
Campaigner

**Attachment:** Study “CETA, TTIP and the EU precautionary principle” authored by Prof. Dr. iur. Peter-Tobias Stoll, Dr. Wybe Th. Douma, Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer and Patrick Abel in June 2016.

Mr Ignacio Garcia Bercero  
Director  
Directorate General for Trade of the European  
Commission (DG TRADE)  
Rue de la Loi 170 / Wetstraat 170  
1000 Bruxelles / Brüssel  
Belgien

Ignacio.garcia-bercero@ec.europa.eu

Berlin, 27th of June 2016

Dear Mr Garcia Bercero,

on 2<sup>nd</sup> of May 2016 you made the following statement about the TTIP free-trade agreement, which is currently being negotiated between the European Union and the USA:

*"We are fully maintaining the precautionary principle".*

A team of scientists around Professor Peter-Tobias Stoll, Director of the Department of International Commercial Law and Environmental Law at the University of Göttingen (Georg-August-Universität Göttingen), D. Wybe Th. Douma from the TMC Asser Instituut in Den Haag and Professor Nicolas de Sadeleer of the Université Saint-Louis in Brussels, reaches the opposite conclusion in a recently published legal opinion. On the basis of the negotiated text of the CETA agreement between the EU and Canada, as well as the TTIP drafts which have been published to date by the EU Commission, the authors draw the following conclusion:

*"The EU precautionary principle and its future application is not sufficiently anchored and safeguarded in the treaty texts." For that reason it is "it is likely that current and future EU regulation for the protection of health, the environment and consumers will be rendered more difficult by the CETA- and TTIP-drafts."*

TTIP and CETA erode the precautionary principle underpinning the EU's primary laws on health, consumer and environmental protection. The weakening of this principle represents a sweeping reduction in standards. In consequence of this, as the expert opinion shows, European standards will be directly undercut and their further development complicated or even prevented.

Dear Mr Garcia Bercero, your remarks are in clear conflict with scientific facts. We therefore call on you to respond to these findings.

We look forward to your early response.

Yours sincerely,



Thilo Bode  
Foodwatch Director



Lena Blanken  
Campaigner

**Attachment:** Study “CETA, TTIP and the EU precautionary principle” authored by Prof. Dr. iur. Peter-Tobias Stoll, Dr. Wybe Th. Douma, Prof. Dr. Nicolas de Sadeleer and Patrick Abel in June 2016.